

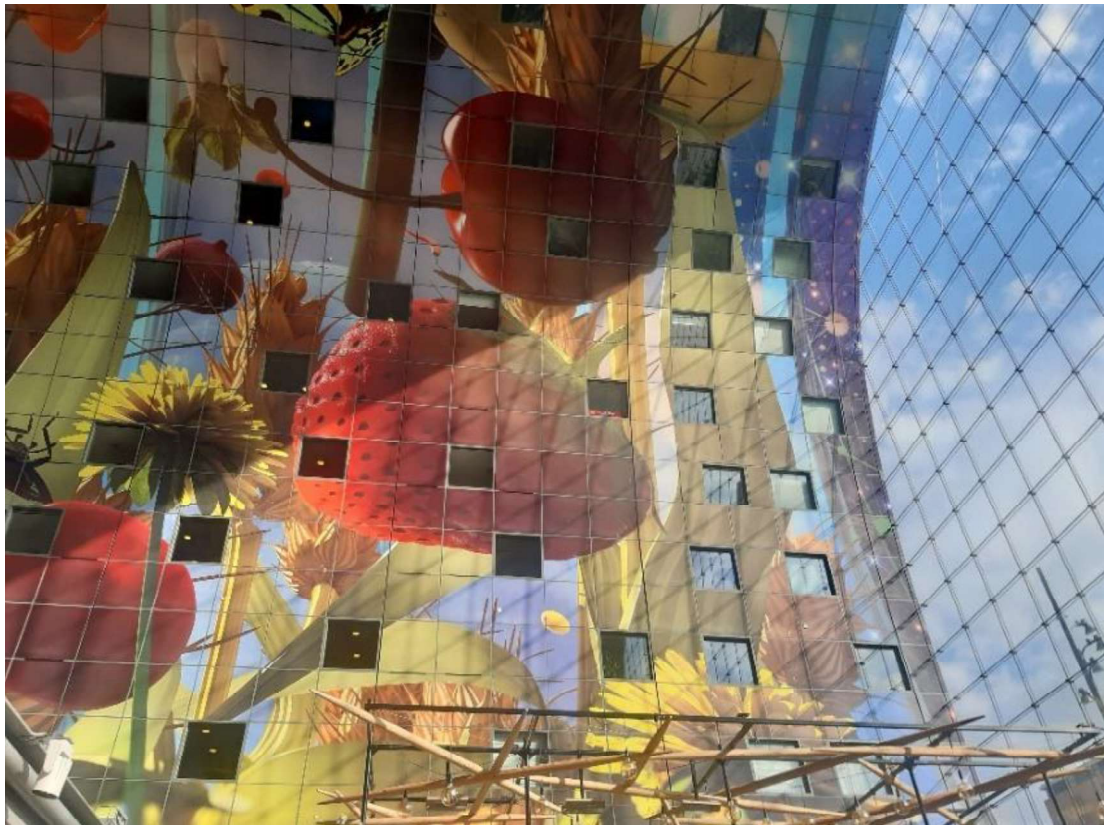
### 3. Tag

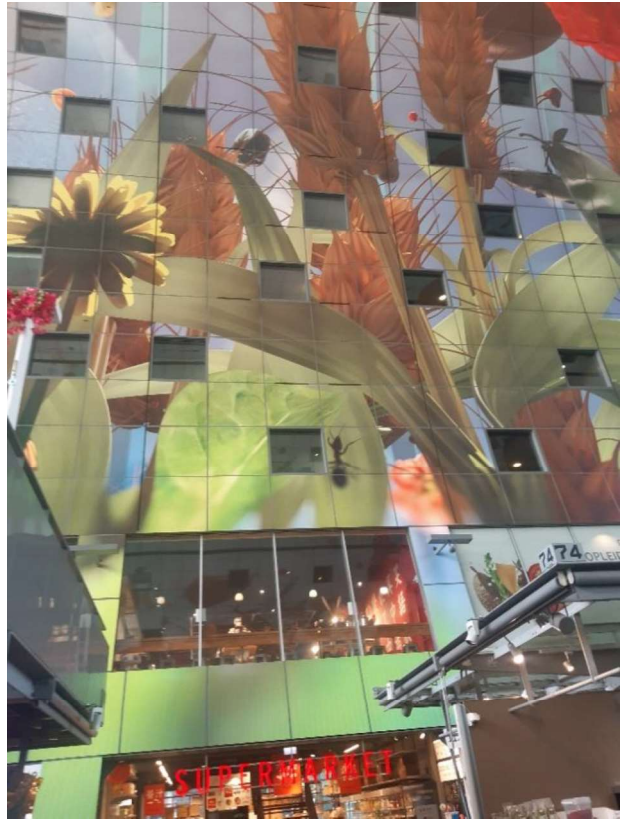
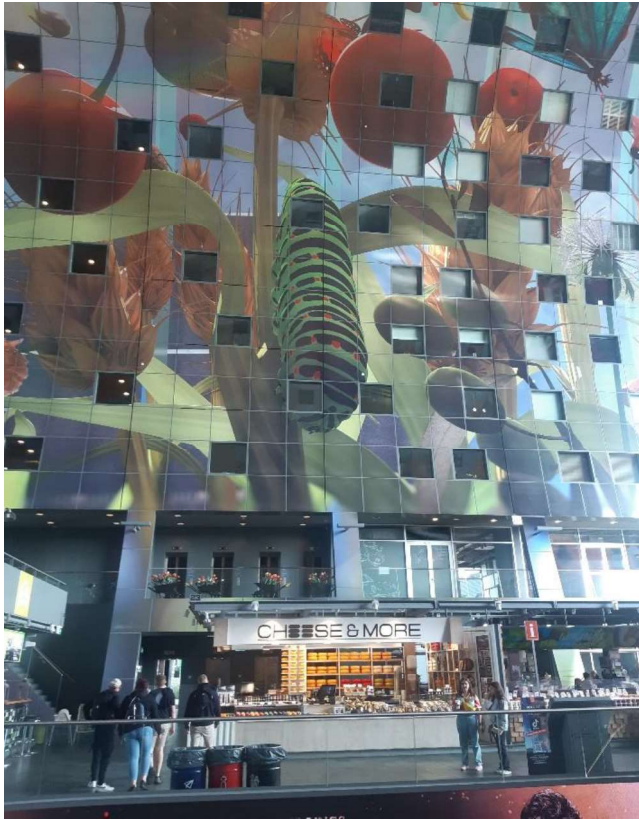
Samstag, den 31. August 2024

Am dritten Tag unserer Reise geht es nach Rotterdam, wo heute, am Samstag, der bekannte Markt stattfindet.



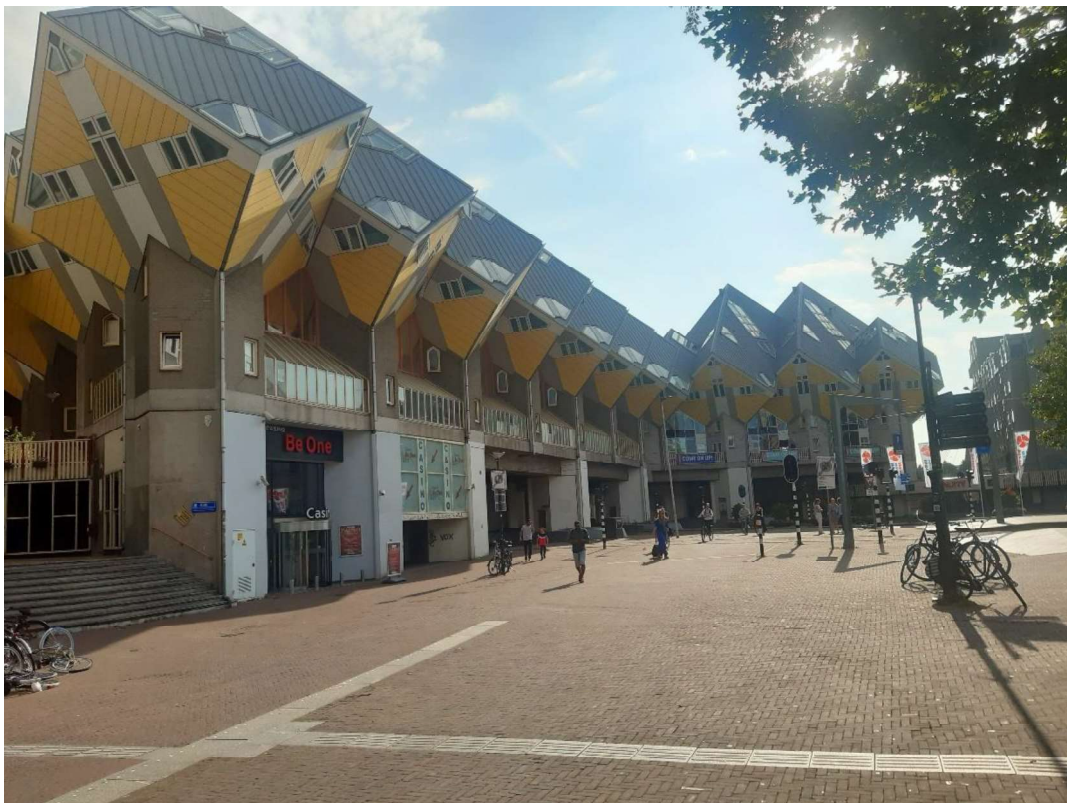
Die großen Markthallen begeistern uns, die Architektur ist beeindruckend. Die Deckenmalereien sprechen für sich. Das Angebot ist sehr vielfältig. Zum Glück sind die Hallen nicht so voller Menschen, so dass wir in Ruhe schauen können.



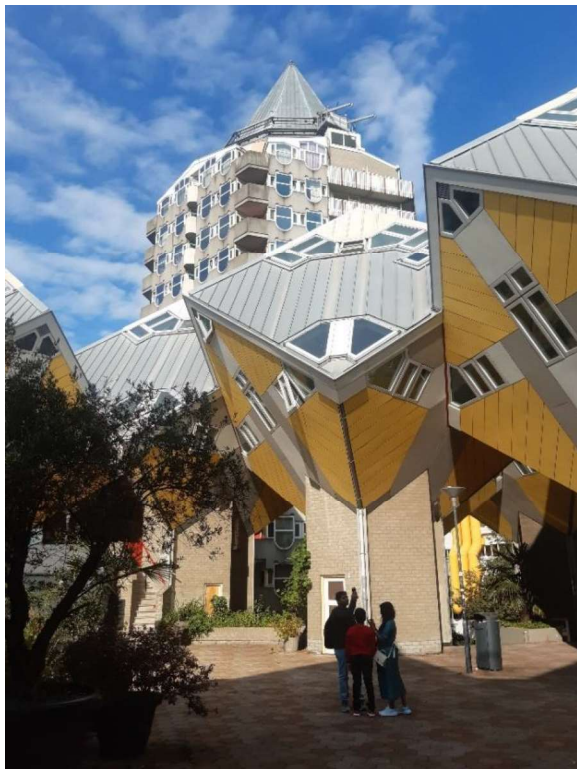




*Nur die Toiletten müssen wir suchen – sie werden gerade grundsaniert.  
Aber wir werden bei Starbucks in der Bücherei gegenüber fündig.*

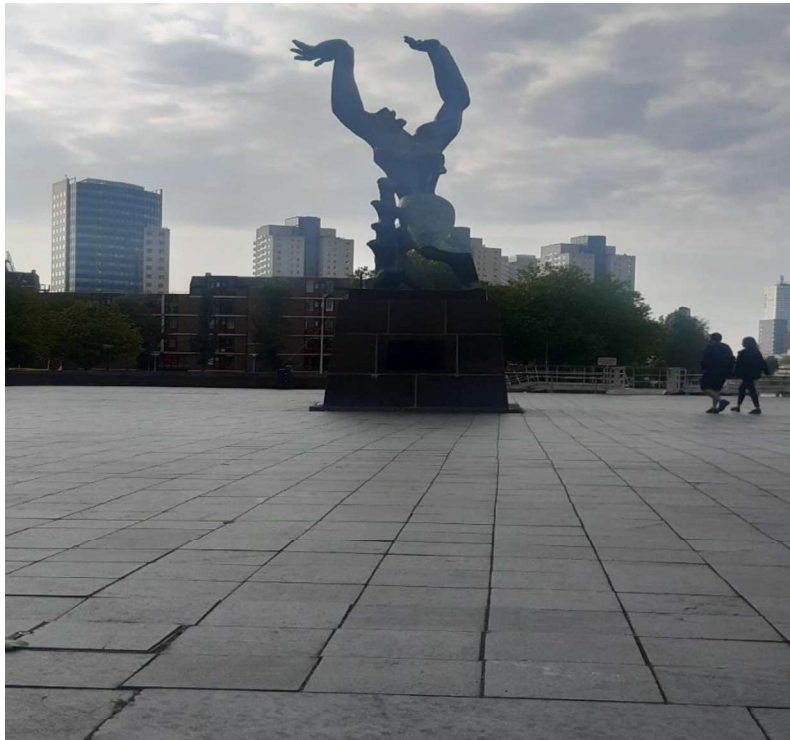


Die sogenannten Rotterdamer „Kubushäuser“ wurden in den 80er Jahren gebaut und zählen zu den spektakulärsten Beispielen der modernen Architektur. Die akrobatisch auf die Spitze balancierenden würfelförmigen Bauten hat der Architekt Piet Blom (1934-1999) entworfen. Sie erstrecken sich über 3 Etagen. In den massiven Unterbauten sind die Treppenhäuser verborgen.



Nach dem Besuch der Markthallen treffen wir uns wieder am Bus. Da die Radfahrer in Holland Vorfahrt haben, werden wir wie beim Ausstieg vorher, wieder davor gewarnt: „Achtsam zu sein, dass niemand unter die Räder kommt.“

*In der Nähe auf einem großen Platz steht eine große, eindrucksvolle Skulptur – „Die verwoeste Stad“ (Die zerstörte Stadt) von Ossip Zadkine.*



*Schräg gegenüber steht eine weitere Skulptur, zusammengesetzt aus vielen Gießkannen.*

*Mittags steht eine Hafenrundfahrt auf dem Programm. Das Schiff ist nicht so voll, sodass wir viel Platz zum Schauen haben. Die Metropole an der Maas bietet nicht nur den größten Tiefseehafen Europas. Bei unserer Schifffahrt fallen uns vor allem die schönen großen Bauten entlang unserer Route auf. Ein Gebäude ist interessanter als das andere. Der etwa 100 km<sup>2</sup> große Hafen ist einer der größten der Welt. Der Blick auf die Skyline am Maas-Boulevard ist fast Pflicht. Wir genießen die Schifffahrt und bewundern die großen Schiffe, aber auch die gesamten technischen Anlagen.*



*Das Wetter ist super, wir genießen das Wasser und den Wind.*



*Danach fahren wir weiter nach Delft. Auf einem Parkplatz an einem Hotel parkt unser Bus. Dort wird unsere Gruppe aufgeteilt, dieses Mal in drei Gruppen. Bis in die Innenstadt müssen wir ein Stück laufen.*



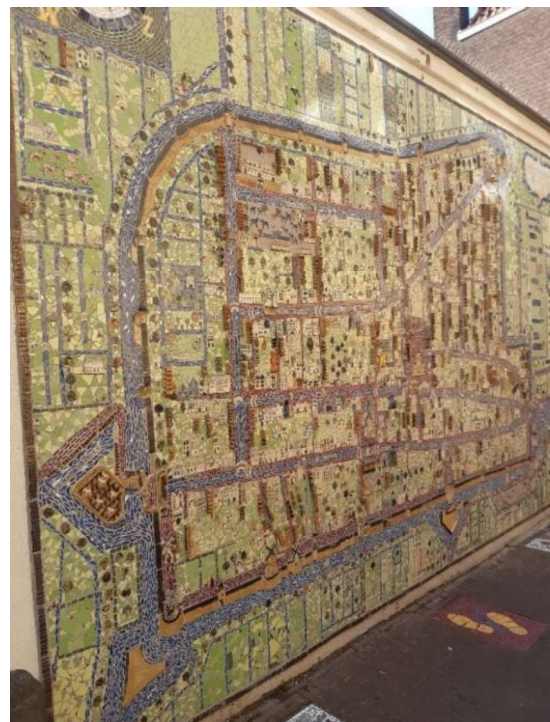
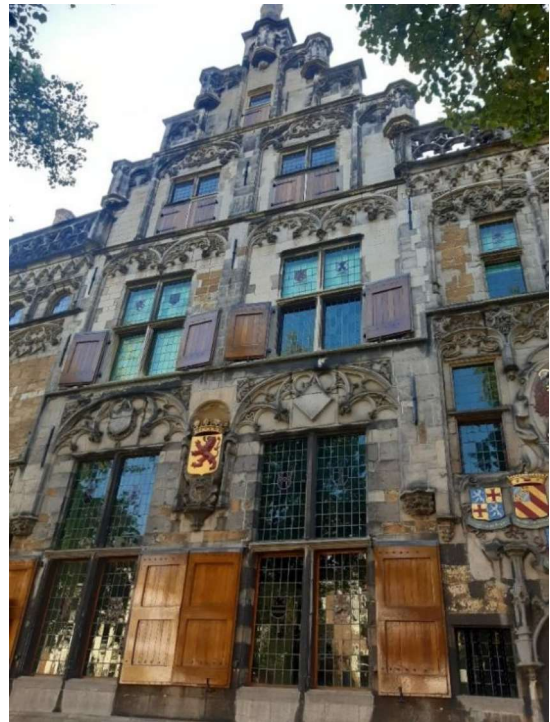
*Da unsere Stadtführerin etwas zu schnell unterwegs ist, haben einige der Älteren Mühe dem Tempo zu folgen. Trotz wiederholter kleiner Pausen kommen die meisten kaum nach. Blickpunkt ist für den Rückweg hinterher ein großes blaues Herz!*



*Seit dem 16. Jahrhundert ist Delft mit Stadtrechten ausgestattet. Es war ein Treffpunkt für Händler, Künstler und Adlige. Die Geschichte Delfts reicht bis ins Jahr 1075 zurück. Der Wohlstand der Bewohner gründete sich auf Webereien und Brauereien.*

*Delft ist in der ganzen Welt berühmt für das blau-weiße Steingut, das es überall zu kaufen gibt.*

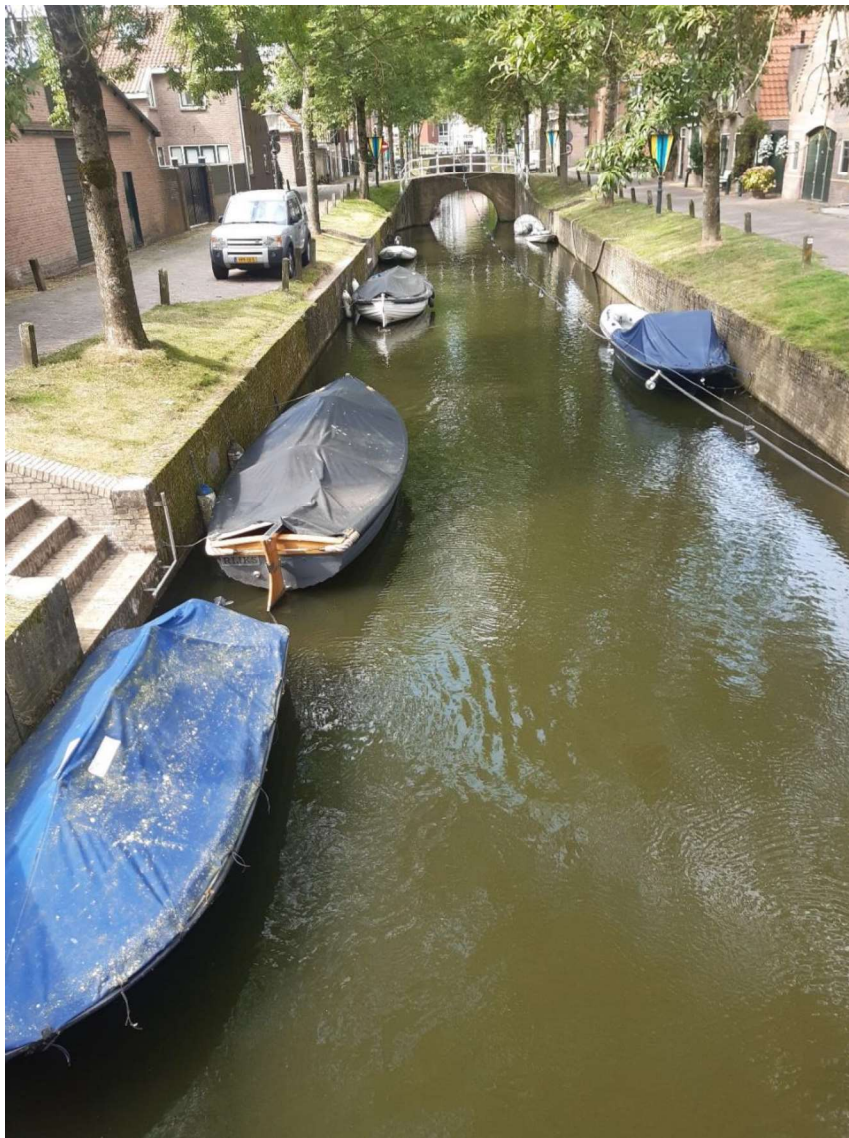
*Auf unserem Weg zum Marktplatz kommen wir an der Nieuwe Kerk mit dem 109 m hohen Turm vorbei. Hier befindet sich die Gruft mit den Gräbern des Königshauses.*





*Wir biegen ab und gehen an den Grachten entlang. Wir bewundern die schönen alten Häuser, die ganze Stimmung, die Schiffe, die in den Grachten fahren, die vielen Menschen, die das Genießen!*

*Leider war unsere Gruppe nicht so zufrieden und von der Stadtführerin etwas enttäuscht. Sie konnte uns schlecht verstehen, wenn wir etwas fragten. Wir hatten aber auch Probleme, sie zu verstehen. Wenn zwei oder drei bei ihr standen, fing sie schon an zu erzählen, sodass wir Mühe hatten, ihr bei der Führung zu folgen. Rings um die Grachten ist es so interessant!*



*Im Hof des Museum Prinsenhof – Am St. Agathaplein – bewundern wir die weiße asiatische Säule, die eine Laterne ist.*

*Zum Schluss gehen wir noch auf den Marktplatz, der nicht nur auf Grund des schönen Wetters so voll ist. Hier ist richtig etwas los.*

*Am Ende des Marktplatzes sehen wir das schöne alte Stadthuis. Wir suchen uns einen Platz am Rande aus und genießen das „Drumherum“ bei einem kühlen Getränk. Das „blaue Herz“ weist uns den Weg zurück zum Parkplatz. Danach geht es mit unserem Bus zurück nach Hilversum. Ein schöner Tag ist wieder zu Ende. Nun freuen wir uns auf das Abendessen.*

*Liane Zieger*

4. Tag

Sonntag, den 01. September 2024

### ***Erkundungstour durch Nordholland***

*Nach dem Frühstück hat sich unsere Reisegruppe auf den Weg gemacht. Unser niederländischer Reiseleiter, Edwin, sollte uns ursprünglich von Anfang an begleiten, doch leider hatte er seinen Zug verpasst. Deshalb fuhren wir zum Bahnhof Hilversum, um ihn dort abzuholen. Als Edwin zu uns stieß, begann er sofort, uns etwas über Hilversum zu erzählen. Früher war es ein kleines Dorf, doch im Laufe der Jahre hat es sich stark entwickelt und ist heute als „Medienstadt“ der Niederlande bekannt.*



*Besonders die Region um Hilversum ist von einer waldreichen Landschaft geprägt, die sich bis in die benachbarten Naturgebiete erstreckt. Zudem sei der Boden hier von Sand- und Torfschichten geprägt, was in der Vergangenheit die wirtschaftliche Nutzung der Region beeinflusste.*

*Edwin erklärte weiter, dass Hilversum im 19. Jahrhundert noch eine kleine Ortschaft mit etwa 3000 Einwohnern war. Durch die Industrialisierung und die Ansiedlung von Textilfabriken wuchs die Bevölkerung jedoch rasch an. Insbesondere im 20. Jahrhundert erlebte die Stadt einen starken Zuwachs, als der Mediensektor aufblühte und Hilversum sich als Zentrum der niederländischen Rundfunkanstalten etablierte. Heute zählt die Stadt über 90.000 Einwohner und ist eine der wohlhabendsten und*

*gefragtesten Wohngegenden in den Niederlanden. Die Kombination aus wirtschaftlichem Erfolg, landschaftlicher Schönheit und der Nähe zu den großen Städten macht Hilversum zu einem attraktiven Standort sowohl für Arbeit als auch für das Leben.*



*Nachdem wir Hilversum verlassen hatten, führte uns unsere Reise weiter nach Laren. Edwin erzählte uns, dass in dieser idyllischen und wohlhabenden Gemeinde die bekannte niederländische Fernsehmoderatorin Linda de Mol wohnt. Laren ist für seine Kunstgalerien, gepflegten Gärten und luxuriösen Villen bekannt und gilt als ein Rückzugsort für Prominente.*



*Unsere nächste Station war Horn, wo wir eine Fahrt mit der historischen Straßendampfbahn unternahmen.*

*Diese charmante Art des Reisens bot uns einen nostalgischen Einblick in vergangene Zeiten, als Dampfbahnen in den Niederlanden ein wichtiges Verkehrsmittel waren.*



*Edwin wies auf die Torfseen im nördlichen Gebiet hin, die durch jahrhundertelangen Torfabbau entstanden sind. Diese Seen haben die Landschaft stark geprägt und bieten heute Naturliebhabern ein beliebtes Ausflugsziel. Interessant war auch, dass die frühen Siedlungen in dieser Region das Quellwasser der Torfgebiete nutzen konnten, was für ihre Wasserversorgung von entscheidender Bedeutung war.*

*Danach setzten wir unsere Reise fort und erreichten die Festungsstadt Naarden. Edwin begeisterte uns mit Geschichten über diese beeindruckende Stadt, die eine der am besten erhaltenen Festungsstädte Europas ist. Naarden ist bekannt für seine sternförmige Festungsanlage, die aus dem 17. Jahrhundert stammt. Sie wurde im Zuge des Achtzigjährigen Krieges zwischen den Niederlanden und Spanien erbaut, um die Region gegen feindliche Angriffe zu schützen. Die Stadtmauern und Wassergräben prägen das Bild der Stadt bis heute und bieten einen faszinierenden Einblick in die militärische Architektur jener Zeit. Zudem war Naarden ein bedeutendes Zentrum im Handel und ein wichtiger Verteidigungspunkt gegen Invasoren.*

*Auf unserem Weg begegneten wir einem besonderen Bauwerk; einem Viadukt, das über die Autobahn führt – jedoch nicht für Autos, sondern für Schiffe! Edwin erklärte, dass es früher oft zu Staus kam, wenn Schiffe den Kanal überquerten, da der Straßenverkehr unterbrochen werden musste. Heute ist dies durch das imposante Wasser-Viadukt gelöst, das den Schiffen eine ungehinderte Passage über die darunter verlaufende Autobahn ermöglicht.*

### ***Ab dem Jahr 2000: Ansiedlung im Eidermeer auf künstlichen Inseln***

*Im letzten Teil unserer Fahrt erzählte Edwin von einem faszinierenden und modernen Projekt, das ab dem Jahr 2000 umgesetzt wurde: der Ansiedlung von Menschen im Eidermeer auf künstlich geschaffenen Inseln. Hintergrund dieser außergewöhnlichen Entwicklung war der wachsende Platzmangel in den Niederlanden sowie das Bedürfnis, neue Lebensräume in der Nähe des Wassers zu erschließen. Durch den Bau*

*dieser Inseln entstand eine neue Wohngegend mit innovativen, nachhaltigen Konzepten, die die Tradition der Niederländer, sich gegen das Wasser zu behaupten, fortführt.*



*Die Geschichte dieses Projekts geht auf frühere Pläne zurück, Land im Eidermeer zu gewinnen, doch erst im neuen Jahrtausend wurde diese Vision verwirklicht. Heute leben hier Menschen in einer Mischung aus modernen Gebäuden und naturnaher Umgebung, mit direktem Zugang zum Wasser – ein Paradebeispiel dafür, wie die Niederlande ihre jahrhundertealte Beziehung zum Wasser auf neue Weise fortführen und gestalten.*

*Nach unserer Ankunft an der Bosenbrücke machten wir einen kurzen Halt am historischen Schleuserhaus. Dieses alte Gebäude diente früher als Unterkunft für die Schleusenwärter, die hier den Schiffsverkehr kontrollierten. Direkt daneben erheben sich moderne Apartments, die über das Wasser ragen. Diese Architektur zeigt auf eindrucksvolle Weise, wie in den Niederlanden moderne Lebensräume in enger Verbindung mit den Wasserstraßen entstehen.*

*Unsere Reise führte uns anschließend zur Zuiderzee, dem ehemaligen Binnenmeer, das durch den Bau des Abschlussdeichs in den 1930er Jahren zum heutigen IJsselmeer wurde. Früher war die Zuiderzee eine zentrale Wasserstraße, die vielen Küstenstädten*

*Wohlstand brachte. Heute ist die Region vor allem für Freizeitaktivitäten wie Segeln und Wassersport bekannt.*

*Wir folgten dem Nordhollandkanal, der früher als wichtige Verbindung zwischen Amsterdam und der Nordsee diente, heute jedoch vom Nordseekanal abgelöst wurde. Der Nordseekanal ist eine der bedeutendsten Wasserstraßen der Niederlande, da er Amsterdam direkten Zugang zur Nordsee verschafft. Beeindruckend war auch der Anblick der gewaltigen Schleuse bei IJmuiden, die als eine der größten Schleusen der Welt gilt. Sie ermöglicht es selbst den größten Schiffen, das Hafengebiet von Amsterdam zu erreichen. Der Rheinkanal, der auf unserer Route ebenfalls eine Rolle spielte, gilt heute, als die meistbefahrene Wasserstraße Europas, was seine Bedeutung für den internationalen Handel verdeutlicht.*

*Unser nächster Halt war das idyllische Dorf Broek in Waterland. Die gut erhaltenen Holzhäuser, die von Grachten umgeben sind, stammen aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Das Dorf strahlt eine ruhige, fast zeitlose Atmosphäre aus, die es zu einem beliebten Ziel für Besucher macht, die das traditionelle Landleben der Niederlande erleben möchten.*

*Nach unserer Ankunft in Medemblik und der malerischen Fahrt mit dem Dampfschiff über das IJsselmeer erreichten wir schließlich die historische Hafenstadt Enkhuizen. Das IJsselmeer, das heute als einer der größten Süßwasserseen der Niederlande bekannt ist, hat eine lange und bewegte Geschichte. Ursprünglich als Zuiderzee ein wichtiger Teil der niederländischen Schifffahrtsrouten, war es bis ins 20. Jahrhundert hinein ein Salzwassermeer. Doch mit der Errichtung des 32 Kilometer langen Abschlussdeichs in den 1930er Jahren wurde die Zuiderzee vom offenen Meer abgeschnitten und nach und nach zu einem Süßwasserreservoir. Der Deich war ein technisches Meisterwerk seiner Zeit und hatte das Ziel, das Land vor Überschwemmungen zu schützen und gleichzeitig neues Land für die Landwirtschaft zu gewinnen.*

*Heutzutage ist das IJsselmeer ein beliebtes Ziel für Segler und Wassersportler. Es hat aber auch eine wichtige Funktion als Süßwasserspeicher für die Niederlande und ihre Landwirtschaft. An seinen Ufern finden sich idyllische Dörfer und Städte, die einst florierende Handelszentren waren. Enkhuizen ist eines dieser historischen Zentren, dessen Wohlstand im Goldenen Zeitalter eng mit der Schifffahrt und dem Handel auf der Zuiderzee verbunden war.*



*Unser Ziel in Enkhuizen war das berühmte Zuiderzeemuseum, das uns einen faszinierenden Einblick in das Leben entlang der ehemaligen Zuiderzee bot. Das Museum ist in zwei Teile gegliedert: ein Freilichtmuseum und ein Innenmuseum. Der erste Teil unserer Besichtigung führte uns in das Freilichtmuseum, wo historische Häuser und Gebäude aus verschiedenen Dörfern der Zuiderzee-Region originalgetreu rekonstruiert wurden. Hier fühlten wir uns in die Vergangenheit zurückversetzt, als das Leben der Menschen von der Fischerei, der Landwirtschaft und dem Handel abhängig war.*



*Wir schlenderten durch die engen Gassen des Museumsdorfs, vorbei an traditionellen Fischerhütten, alten Werkstätten und kleinen Läden. Besonders eindrucksvoll war die Rekonstruktion eines Fischerdorfs, in dem man die einfachen Lebensbedingungen der Menschen entlang der Zuiderzee hautnah miterleben konnte. Edwin, unser Reiseführer, erzählte uns, wie die Bewohner in der Vergangenheit oft gegen die Naturgewalten ankämpfen mussten, insbesondere gegen die ständigen Überschwemmungen, die das Leben in dieser Region so gefährlich machten. Der Bau des Abschlussdeichs war daher nicht nur ein technologischer Fortschritt, sondern auch ein dringend notwendiger Schutz für die Bevölkerung.*

*Ein weiteres Highlight des Freilichtmuseums war die traditionelle Holzbootschreinerei, in der wir zusehen konnten, wie mit historischen Werkzeugen und Techniken alte Fischerkähne gebaut und restauriert werden. Diese Boote waren einst das Lebenselixier der Zuiderzee-Bewohner und ermöglichten ihnen die Fischerei sowie den Handel mit den umliegenden Regionen.*

*Nachdem wir das Freilichtmuseum erkundet hatten, führte uns unser Rundgang in das Innenmuseum des Zuiderzeemuseums. Hier wurden beeindruckende Artefakte und Exponate ausgestellt, die die Geschichte und Kultur der Zuiderzee und ihrer Menschen dokumentieren. Von alten Seekarten über Gemälde bis hin zu traditionellen Trachten – jedes Ausstellungsstück erzählte eine Geschichte von der Vergangenheit dieser Region. Besonders interessant war eine Ausstellung über die berühmte Niederländische Ostindien-Kompanie, die in Städten wie Enkhuizen ihren Sitz hatte und für den Reichtum und Wohlstand der Region im 17. Jahrhundert sorgte.*

*Ein Bereich des Museums war dem Handel mit Gewürzen und Waren aus fernen Ländern gewidmet, der über die Zuiderzee in die niederländischen Hafenstädte gelangte. Dieser Welthandel prägte die Kultur und das Leben entlang der Küste maßgeblich, und Enkhuizen war als bedeutender Hafen ein zentraler Knotenpunkt.*





*Nach unserem Besuch im Zuiderzeemuseum spazierten wir noch ein wenig durch Enkhuizen. Die Stadt, die heute vor allem durch ihre maritime Geschichte bekannt ist, besticht durch ihre gut erhaltene Altstadt mit charmanten Grachten, alten Stadttoren und historischen Kaufmannshäusern. Der Hafen von Enkhuizen, in dem früher unzählige Handelsschiffe anlegten, ist heute ein beliebter Ort für Segler und Touristen.*

*Unsere Reise durch die Geschichte der Zuiderzee und das Leben entlang ihrer Küsten endete mit einer entspannenden Rückfahrt über das IJsselmeer, das heute mehr denn je ein Symbol für die erfolgreiche Bewältigung der Herausforderungen ist, die das Leben am Wasser in den Niederlanden mit sich bringt. Der Besuch im Zuiderzeemuseum ließ uns den tiefen kulturellen und historischen Einfluss der Zuiderzee auf die Region und ihre Menschen eindrucksvoll erleben. Auf unserer Fahrt hörten wir Geschichten über den bekannten niederländischen Sänger Heintje, der heute in der Nähe von Roermond lebt. Seine großen Erfolge in den 1960er Jahren machten ihn in ganz Europa berühmt, und noch immer ist er eine beliebte Figur in der niederländischen Musikwelt.*

*Die Reise führte uns schließlich nach Edam, die Heimat des weltberühmten Käses, dem Edamer. Interessanterweise ist „Edamer“ kein geschützter Begriff, was bedeutet, dass dieser Käse weltweit produziert werden kann, solange er die charakteristische Form und den Geschmack beibehält. Dennoch bleibt der Käsemarkt von Edam ein beliebter Anziehungspunkt für Besucher, die hier die Tradition des Käsehandels hautnah erleben können.*

*Fam. Nordhoff*

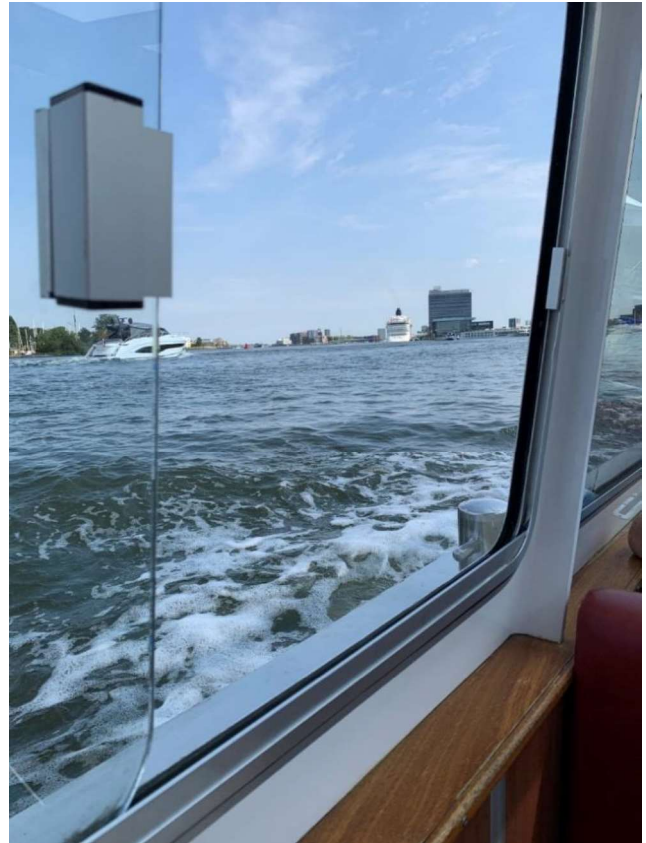
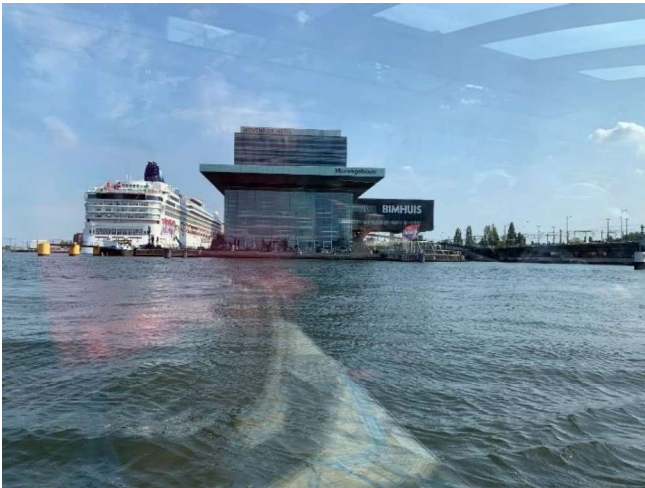
*5. Tag*

*Montag, den 02. September 2024*

### ***Erkundungstour durch Amsterdam***

*Um 9:00 Uhr starteten wir mit dem Bus unsere Fahrt nach Amsterdam. Bereits auf den ersten Kilometern bemerkten wir den dichten Verkehr, der an diesem Morgen besonders stark war, da heute der erste Schultag nach den Sommerferien war. Der Verkehr auf den Straßen war enorm – auf dem Weg nach Amsterdam zählten wir in eine Richtung sieben Fahrspuren. Trotz des hektischen Treibens gab uns der Busfahrer während der Fahrt einige interessante Einblicke. Er erzählte, dass es kaum Infrastruktur gab, als er 2004 zum ersten Mal in die Stadt kam. An vielen Orten war damals noch Grasboden, wo sich heute moderne Wohnquartiere erstrecken. Die Stadt hat in den letzten zwei Jahrzehnten eine rasante Entwicklung durchlaufen. Amsterdam hat sich in den letzten Jahrhunderten zu einer der bedeutendsten Städte Europas entwickelt. Ursprünglich als kleines Fischerdorf gegründet, wuchs die Stadt*

*besonders während des Goldenen Zeitalters im 17. Jahrhundert durch den internationalen Handel, der Amsterdam zu einer der wohlhabendsten Städte der Welt machte. Heute legen Kreuzfahrtschiffe direkt am Hauptbahnhof an und lassen Tausende von Besuchern in das Herz der Stadt strömen. Diese unmittelbare Nähe zwischen internationalem Seeverkehr und Stadtzentrum ist eine Besonderheit Amsterdams.*



*Die Geschichte der Stadt ist eng mit der niederländischen Monarchie verbunden, obwohl sie eine lange Phase der Unabhängigkeit und Freiheit erlebte. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde Amsterdam jedoch von Napoleons Truppen besetzt und die Stadt musste sich an das neue politische System anpassen. Die Niederlande wurden später wieder eine Monarchie und König Willem-Alexander ist heute das Staatsoberhaupt.*

*Einer der bemerkenswertesten Aspekte Amsterdams ist die Fahrradkultur. Es gibt ein dichtes Netz an Radwegen, die speziell für den Fahrradverkehr entworfen wurden und Fahrräder gehören zu den Hauptverkehrsmitteln der Stadt. Interessant ist auch, dass es in Amsterdam ein Schiff gibt, das ausschließlich für Fahrräder bestimmt ist. Es handelt sich um eine spezielle Fähre, die Radfahrer samt Fahrrad über das Wasser befördert und damit den umweltfreundlichen Verkehr weiter fördert.*